

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 (MM/JJ) bis 02/18 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Tschechische Republik, Prag
Gasthochschule	Charles University
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung: Besonders die Wahl der Kurse und die Erstellung des ersten Learning Agreements waren ziemlich aufwendig und umständlich, da wir vorher keinerlei Informationen hatten, welche Kurse wir erstens in Prag machen können und was genau uns später in Ulm anerkannt werden würde. Deswegen haben wir anhand von Erasmus-Berichten und der Schilderung ehemaliger Erasmus-Studenten der Uni Ulm aus den letzten Jahren versucht, unser Learning Agreement zusammenzustellen und dabei möglichst viel aus dem 7. Fachsemester abzudecken, damit wir im weiteren Studium nicht so viel Nachholbedarf haben würden. Im Endeffekt konnten wir viele Fächer des 7. Fachsemester gar nicht in Prag machen, da diese in Ulm Teil eines Querschnittsfaches etc. sind (also über mehrere Semester verteilt oder verschiedene Fächer zusammenschließen) und es immer besser ist, ein Fach als Ganzes abzuleisten, anstatt sich um die Anerkennung von Teilleistungen (beim Fachleiter der Abteilung) zu kümmern. Ansonsten ist es ganz praktisch entweder kleinere Fächer aus dem Abschlusssemester vorzuziehen oder größere Blockkurse z.B. Gyn, Neuro, Psychatrie und Surgery in Prag zu absolvieren, da man dort kompakt in mehreren Wochen Vorlesung, Praktikum und Klausur absolviert. Empfehlenswert sind besonders der Neurologie-Blockkurs und klinische Pharmakologie in Prag.

Leider gab es zu Beginn unseres Aufenthalts einen Personalwechsel unseres Koordinators, weswegen die Betreuung und Informierung durch unseren Koordinator nicht gut geklappt hat und wir ziemlich auf uns allein gestellt waren. Außerdem wussten wir leider manchmal erst während unseres Aufenthalts über zeitliche Überschneidungen von Kursen in unserem Stundenplan Bescheid und mussten deswegen auch noch später Kurse abwählen. Zudem hat die Wahl der Kurse in Prag nach dem Prinzip „first come, first serve“ leider auch dazu beigetragen, dass wir manche Kurse nicht vollständig oder gar nicht machen konnten, was sehr schade war.

Praktisch fand ich hingegen die Checkliste des International Offices mit den zu erfüllenden Aufgaben während der einzelnen Aufenthaltsabschnitte, anhand derer man sich gut orientieren konnte.

Unterkunft: Für mich war von Anfang an klar, dass ich während meines Erasmus-Aufenthalts in einem Wohnheim der Karls Universität wohnen wollen würde. Deswegen habe ich direkt bei der Bewerbung das Wohnheim 17. Listopadu in Troja (Prag 7) angegeben, welches mir von ehemaligen Erasmus-Studenten aus dem Vorjahr empfohlen wurde. Im Endeffekt eine gute Entscheidung, da die anderen Wohnheime der Karls Universität viel weiter außerhalb liegen, über noch weniger Komfort als in Troja verfügen (Gruppendusche, eine Küche für den gesamten Flur) und die meisten der anderen Studenten sich dort auch nicht so wohl gefühlt haben. In Troja teilt man sich mit einem anderen gleichgeschlechtlichen Erasmus-Studenten das Zimmer (ca. 17m²), dieser ist meistens aus dem gleichen Herkunftsland. Mit dem benachbarten Zweierzimmer teilt man sich zudem die Dusche, Toilette und eine kleine Küche mit zwei Herdplatten (kein Ofen, keine Mikrowelle, kleiner Kühlschrank). Wünsche für die/den Zimmernachbarn/in z.B. Studenten von der gleichen Uni, werden bei der Bewerbung eigentlich berücksichtigt, aber bei mir wusste das Wohnheim nicht davon Bescheid und erst nach einigem Hin und Her wurde alles geregelt. Die Miete beträgt 150 Euro monatlich. Waschmaschinen und Trockenräume kann man für wenig Geld nutzen. Im Wohnheim gibt es „eduroam“. Sämtliche Küchen-/Putzutensilien



muss man sich in den ersten Tagen innerhalb der Vierer-WG selbst anschaffen und am Ende auch wieder mitnehmen, evtl. Weitergabe, Verschenken möglich. Die nächste Tramstation ist in 10 min und die Metro in 15 min zu Fuß erreichbar. Die Bushaltestellen sind näher. Leider spricht fast keiner der Mitarbeiter an der Rezeption und der Verwaltung Englisch, was die Kommunikation gerade in Problemsituationen sehr erschwert hat.

Trotz der vielen Vorteile im Wohnheim hätte ich im Nachhinein doch lieber in einer WG in der Stadtmitte gewohnt, da mir das gemeinsame WG-Leben echt gefehlt hat, da das Wohnheim schon über eine eher altbackene Einrichtung und spartanischen Zustand verfügt und man dann doch immer über eine halbe Stunde mit den Öffis in die Stadt gebraucht hat. Allerdings hatten viele Freunde, die in einer WG gewohnt haben, Probleme mit der Agentur/Vermieterin und haben mehr als doppelt so viel Miete gezahlt.

Studium: Folgende Fächer habe ich an der Karls Universität gewählt: Rehabilitation, Clinical Surgery (practical), Gynaecology & Obstetrics (practical), Radiology, Ophthalmology, Neurology und Psychiatry (die letzten drei als Blockkurs). Neurologie war das mit Abstand beste Fach, sowohl von der Organisation, als auch von der Wissensvermittlung in der Vorlesung sowie in den spannenden und sehr praxisorientierten Praktika. Insgesamt fand ich es sehr spannend, mal ein anderes System der Fächerstrukturierung (alle Fächer sind Blöcke, ein bis vier Wochen lang, in denen man das komplette Fachgebiet bespricht, Vorlesung und Praktikum jeweils täglich gekoppelt) kennenzulernen. Jetzt kann ich sagen, dass ich es viel besser finde, einmal einen kompletten Überblick über ein Fachgebiet zu erhalten und am Ende darüber eine Prüfung zu schreiben (Blocksystem, Praxis und Theorie gleichzeitig), als über mehrere Semester verteilt immer mal wieder Themen zu einem Fach zu haben. Außerdem mochte ich das mündliche Prüfungsformat, da wir in Deutschland ja überwiegend nur anhand von MC-Fragen geprüft werden.

Leider war sowohl die Organisation der meisten Kurse (außer Neurology), als auch die Organisation durch den Koordinator sehr schlecht, was allerdings auch durch einen Amtswechsel bedingt war.

Alltag und Freizeit: Prag bietet so viele verschiedene Möglichkeiten abends wegzugehen, sich kulturell und sportlich auszuleben sowie mit den anderen Erasmus-Studenten Ausflüge zu unternehmen. Must-Do's sind auf jeden Fall die obligatorischen Free-Walking Tours durch die Altstadt sowie die Burganlage, mehr als ein Besuch von Oper, Theater- oder Ballettvorstellungen des Nationaltheaters (zu unglaublich günstigen Preisen), das Austesten der vielen, einzigartigen, kleinen Cafés & Bars und natürlich das Probieren der tschechischen Küche (sehr fleisch- und knödelhaltig) sowie der vielen verschiedenen selbstgebrauten Biersorten; nicht umsonst haben die Tschechen weltweit im Jahr den höchsten Bierkonsum pro Kopf.

Im Gegensatz zu Miete und Lebensmitteln sind Restaurants, Bars und Cafés billiger als daheim, sodass man hier oft ausgehen kann.

Außerdem kann man von Prag aus super Tagesausflüge zu anderen tschechischen Städten wie Karlstein, Pilsen oder Kutna Hora starten oder über ein Wochenende nach Budapest, Bukarest, Wien, Krakau,

Warschau, Berlin oder Dresden fahren, da Prag geographisch einfach super zentral liegt und auch die Busfahrt (über Nacht) mit Flixbus oder Regiojet echt günstig ist.

Im Sommer kann man dann auch die vielen stadtnahen Parks wie Petřín, Letná oder Stromovka mit Biergärten und Open Air Kino noch viel mehr genießen als im Winter.

Fazit: Ich kann Jedem nur empfehlen, ein Erasmus-Semester zu machen, da es eine außergewöhnliche und besondere Zeit war, die man so definitiv nur einmal in seinem Leben erlebt. Man hat selten die Möglichkeit für ein halbes Jahr für wenig Aufwand in einem fremden Land zu leben und zu studieren und dabei so viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennenzulernen.

Die besten Erfahrungen waren die gemeinsamen Erlebnisse und Abende mit den anderen Erasmusstudenten; die Schlechteste der Psychiatrie-Kurs, da dieser ziemlich unorganisiert war und es jeden Tag neue Informationen über die Prüfungen gab.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)

